

Erasmus+ - Projekt

Lernwerkstatt „Nachhaltiger Umweltschutz“



Berufsfeldspezifische Lernwerkstatt für das Berufsfeld „Pflegeberufe“ (Svenja Hagge, Andrea Gutzmer)

Entwickelt vom Partner aus Deutschland

“Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde”

Kontaktdaten:

Svenja Hagge, Andrea Gutzmer

Tel.: 004943517574-0

Email: svenja.hagge@bbz-rd-eck.de, andrea.gutzmer@bbz-rd-eck.de

Das Erasmus+-Projekt wird gefördert von der Europäischen Kommission

Inhalt

Einleitung.....	3
1. Ausgangslage und Handlungsbedarf für die Lernwerkstatt für Pflegeberufe	3
2. Allgemeine Ziele der Lernwerkstatt	4
3. Zielgruppe und die Qualifizierungseinordnung der Lernwerkstatt	4
3.1 Auszubildende / Lehrlinge	4
3.2 Fachkräfte	5
3.3 Generell Interessierte.....	5
4. Anforderungen an beteiligte Personen der Lernwerkstatt	5
4.1 Anforderungen an teilnehmende Zielgruppen.....	6
4.1.1 Auszubildende / Lehrlinge	6
4.1.3 Generell Interessierte.....	6
4.2 Anforderungen an die durchführenden Fachkräfte/Lehrende	6
5. Rahmenbedingungen	7
5.1 Beschreibung der Lernumgebung	7
5.2 Erforderliche und empfohlene Materialien	7
5.3 Verwendete und empfohlene Lernmethoden	9
6. Struktur der Lernwerkstatt	9
6.1 Übersicht Lernthemen	9
6.2 Grobkonzept	10
6.3 Feinkonzept – Tagesplanung und detaillierte Arbeitsaufgaben.....	13
7. Organisation und Umsetzung der Lernwerkstatt	19
Freie Lizenz.....	19
Haftungsausschuss	19

Einleitung

Das vorliegende Konzept für die berufsfeldspezifische Lernwerkstatt (LWS) für das berufliche Feld „Pflegerberufe“ fokussiert nachhaltigen Klima- und Umweltschutz in der Pflege und bietet zwei feste Lernwerkstatttage, in denen zum einen Arbeitsprozesse- und Abläufe und zum anderen die Folgen der Klimakrise auf die menschliche Gesundheit thematisiert werden. Das vorliegende Konzept stellt zunächst die Ausgangslage und Bedeutsamkeit der Umsetzung einer solchen LWS dar, ehe die Zielgruppen und ihre Anforderungen beschrieben werden. Für die Umsetzung der LWS in einer pädagogischen Einrichtung bietet dieses Konzept essenzielle Informationen zu den Rahmenbedingungen und hilfreiche Literaturhinweise für Deutschland. Außerdem widmet sich ein Kapitel der Struktur der LWS. Die LWS ist in ein Grob – und in ein Feinkonzept untergliedert, welche die Tagesplanungen und genaue Arbeitsaufträge enthalten.

1. Ausgangslage und Handlungsbedarf für die Lernwerkstatt für Pflegerberufe

Grundlage sind geführte Interviews mit Personen aus verschiedenen Arbeitsbereichen in der Pflege. Unter anderem wurden die Klimaschutzbeauftragte der AWO sowie Gesundheits- und Krankenpflegerinnen aus der Altenpflege, der stationären Pflege im Krankenhaus, der ambulanten Pflege und der Psychiatrie interviewt. Außerdem wurden die Leitung der Notaufnahme eines Krankenhauses sowie eine Leitung eines ambulanten Pflegedienstes befragt. Ziel der Interviews war die Ermittlung, inwieweit sich nachhaltiger Klima- und Umweltschutz in den verschiedenen Arbeitsbereichen und Prozessen wiederfindet.

Die Ergebnisse der Interviews haben verschiedene Arbeitsprozesse aufgezeigt, in denen Nachhaltigkeit aktuell ist, jedoch auf Grund unterschiedlicher Rahmenbedingungen wenig umgesetzt wird bzw. werden kann. Aus diesen Gründen ist ein Bedarf für Schulungen zum Thema nachhaltiger Klima- und Umweltschutz in der Pflege gegeben.

Um die Ausgangslage zu analysieren, wurden ebenfalls unterschiedliche Lehrpläne herangezogen und im Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit analysiert. Diese Analyse ergab, dass das Thema in den Fachlehrplänen für die Ausbildung wenig bis gar keine Berücksichtigung findet.

Darüber hinaus ergab eine Internetrecherche, dass der CO² Fußabdruck im Pflegesektor sehr hoch ist. Aktuelle Recherchen ergaben, dass „das Klimaschutzpotenzial in Pflegeeinrichtungen [...] hoch ist: Die durchschnittlichen CO²-Emissionen pro Pflegeplatz liegen bei etwa 7,4 Tonnen im Jahr und das Einsparpotenzial beträgt rund 15 Prozent davon. Dies entspricht einer möglichen jährlichen Einsparung von rund 1,1 Tonnen CO² pro Pflegeplatz. Etwa 1 Prozent der deutschen Bevölkerung leben in Pflegeheimen. Durch die Hebung des Klimaschutzpotenzials in allen Pflegeheimen könnten mehr als 900.000 Tonnen CO² jährlich in Deutschland eingespart werden.“ (Zugriff am 16.11.2023: <https://www.klimaschutz.de/de/service/meldungen/klimaschutz-und-klimaanpassung-pflegeeinrichtungen>)

Die Auswirkungen des Klimawandels, wie langanhaltende Hitzeperioden, können sich negativ auf die Gesundheit des Menschen und vor allem auf vulnerablen Gruppen, wie Menschen in Alten – und Pflegeeinrichtungen auswirken. Die Mortalität durch Hitze wird durch das Robert Koch Institut in den Sommermonaten erfasst. „Im Jahr 2023 wurden deutschlandweit bis zur Kalenderwoche 38 rund 3.200 [1.600; 4.700] hitzebedingte Sterbefälle geschätzt.“

(Zugriff am 15.11.2023:

https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/H/Hitzefolgekrankheiten/Bericht_Hitzemortalitaet.html).

Diese Rechercheergebnisse verdeutlichen, dass eine Sensibilisierung der angehenden Fachkräfte für die Thematik des nachhaltigen Klima- und Umweltschutzes erforderlich ist, damit die Zusammenhänge erkannt und im Optimalfall Anpassungen in den Pflegeeinrichtungen erreicht werden können

2. Allgemeine Ziele der Lernwerkstatt

Das Hauptziel der Lernwerkstatt liegt in der Sensibilisierung angehender Fachkräfte in Pflegeberufen für das Thema des nachhaltigen Klima- und Umweltschutzes im Rahmen ihrer Tätigkeit. Die ausgewählten Zielgruppen sollten frühzeitig für die Thematik sensibilisiert werden, um Zusammenhänge zwischen Nachhaltigkeit und Klima – und Umweltschutz zu erkennen. Durch die Sensibilisierung können ein persönliches Umdenken und eine Anpassung des eigenen Handelns im beruflichen, aber auch im privaten Kontext erreicht werden. Nachrangiges Ziel dieser Lernwerkstätten ist die Vermittlung von allgemeinen Kenntnissen im Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit. Dazu gehören die 17 Nachhaltigkeitsziele und die Agenda 2030.

„Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) ist ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten. Seit 2016 arbeiten alle Länder daran, diese gemeinsame Vision zur Bekämpfung der Armut und Reduzierung von Ungleichheiten in nationale Entwicklungspläne zu überführen. Dabei ist es besonders wichtig, sich den Bedürfnissen und Prioritäten der schwächsten Bevölkerungsgruppen und Länder anzunehmen - denn nur wenn niemand zurückgelassen wird, können die 17 Ziele bis 2030 erreicht werden.“ (Zugriff am 16.11.2023: <https://unric.org/de/17ziele/>) Ein Grundlagenwissen über das Thema Nachhaltigkeit bietet die Basis, um die weiteren Ziele zu erreichen.

Darüber hinaus ist ein weiteres Ziel, den Zusammenhang zwischen der Klimakrise und der menschlichen Gesundheit herzustellen und die Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit mit Hilfe von konkreten Beispielen darzustellen.

3. Zielgruppe und die Qualifizierungseinordnung der Lernwerkstatt

Zielgruppen für diese Lernwerkstatt sind vor allem Auszubildende im Bereich der Pflege, aber auch Pflegefachkräfte oder andere Interessierte. Es gilt immer zu berücksichtigen, dass je nach Zielgruppe die fachlichen Aspekte angepasst werden müssen. Dies gilt sowohl für das fachlich angesprochene Niveau als auch für die ausgewählten Inhalte.

Die Lernwerkstatt kann an einem Berufsbildungszentrum, einem Regionalen Bildungszentrum oder an anderen Pflegeschulen stattfinden. Darüber hinaus ist eine Umsetzung der Lernwerkstatt ebenso in einer vollstationären Alten – und Pflegeeinrichtung möglich, sofern ein Tagungs- oder Schulungsraum vorhanden ist, der über die im weiteren Verlauf beschriebene Ausstattung verfügt.

3.1 Auszubildende / Lehrlinge

Die Lernwerkstatt richtet sich vor allem an Auszubildende in der Ausbildung “staatlich geprüfte Pflegeassistenten (PA)” oder an Personen in Ausbildungsgängen, mit dem Ziel “Pflegehelfer*in” oder “Altenpflegehelfer*in”. Aber auch Auszubildende in der generalistischen Pflegeausbildung sind potenzielle Teilnehmer*innen der Lernwerkstatt oder einzelner Lernwerkstatttage.

“Staatliche geprüfte PA verfügen über Kompetenzen, die sie befähigen, in betreuenden, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Arbeitsfeldern unterstützend tätig zu sein. Sie assistieren den jeweiligen Fachkräften der Einrichtungen. Hier ergeben sich Einsatzmöglichkeiten z.B. in Krankenhäusern, in stationären und ambulanten Alten- und Pflegeeinrichtungen, Rehabilitationseinrichtungen, psychiatrischen Institutionen, Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie in Privathaushalten” (vgl. Lehrplan BFSIII, Sozialwesen, S.7).

Die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann „[...] befähigt die Auszubildenden, in Erfüllung des Ausbildungsziels nach § 5 des Pflegeberufgesetzes Menschen aller Altersstufen in den allgemeinen und speziellen Versorgungsbereichen der Pflege pflegen zu können. [...] Der Kompetenzerwerb in der Pflege von Menschen aller Altersstufen berücksichtigt auch die besonderen Anforderungen an die Pflege von Kindern und Jugendlichen sowie alten Menschen in den unterschiedlichen Versorgungssituationen sowie besondere fachliche Entwicklungen in den Versorgungsbereichen der Pflege.“ (vgl. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe, S.11; Quelle: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/Gesetze_und_Verordnungen/GuV/P/PfAPrV_Bundestag-130618.pdf)

3.2 Fachkräfte

Die Konzeption der Lernwerkstatttage in der vorliegenden Version, orientiert sich an den Voraussetzungen, die die Auszubildenden mitbringen. Grundsätzlich ist die Teilnahme von Fach- bzw. Führungskräften an der Lernwerkstatt möglich und wünschenswert, jedoch müssen für diese Klientel die fachlichen Inhalte und Aufgabenstellungen an das Niveau der Teilnehmer*innen angepasst werden.

Mögliche Fachkräfte sind u.a. die Einrichtungsleitungen und die Pflegedienstleitungen der verschiedenen Alten – und Pflegeeinrichtungen, die Fachkräfte aus der ambulanten Pflege sowie ausgebildetes Pflegepersonal in Alten- und Pflegeeinrichtungen. Außerdem kann die Lernwerkstatt ebenfalls für Lehrkräfte, die an Pflegeschulen unterrichten, angeboten werden.

3.3 Generell Interessierte

Die Lernwerkstatttage zu den Lernbereichen „Handlungsfeld Arbeitsprozesse und -abläufe“ und „Folgen des Klimawandels: Die Klimakrise ist auch eine Gesundheitskrise“ bieten sich auch für generell interessierte Personen an, wie z.B. ehrenamtliche Personen, die im Rahmen der Pflege tätig sind. Der Lernbereich B ist grundsätzlich für alle Personen relevant, wie zum Beispiel auch Angehörige oder Bewohner*innen.

4. Anforderungen an beteiligte Personen der Lernwerkstatt

Die Zielgruppen, die an der Lernwerkstatt teilnehmen, sollten die Bereitschaft zur Auseinandersetzung und ein generelles Interesse an der Thematik mitbringen. Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich. Es ist wünschenswert, dass die Bereitschaft und Fähigkeit besteht, mit den Teilnehmer*innen in unterschiedlichen Gruppen zum Thema zusammen zu arbeiten und Ergebnisse präsentieren zu können. Die aktive Mitarbeit ist erforderlich, um die Bescheinigung für die Teilnahme an der Lernwerkstatt zu erhalten.

Nach einer offiziellen Anmeldung können die Zielgruppen an der Lernwerkstatt teilnehmen. Es besteht eine Anwesenheitspflicht für die angemeldeten Lernwerkstatttage. Bei Fehlen kann keine Bescheinigung über die Teilnahme ausgestellt werden. Eine Teilnahme ist grundsätzlich an einzelnen Tagen möglich, es müssen nicht alle Lernwerkstatttage besucht werden.

Die Fachkräfte, die die Lernwerkstatt durchführen, sollten die in 4.2 genannten Anforderungen erfüllen und insofern sie keine Kenntnis zu Lernwerkstätten oder der Thematik Klima- und Umweltschutz bezogen auf bestimmte Berufe haben, die Qualifizierung gemäß dem „Qualifizierungskonzept für pädagogisches Personal“, das ebenfalls im Rahmen des Erasmusprojektes LWS entwickelt wurde und zum Download auf der Website www.nordprojekte.de bzw. auf der Website des BBZ www.bbz-rd-eck.de zur Verfügung steht, absolviert haben.

4.1 Anforderungen an teilnehmende Zielgruppen

Auszubildende / Lehrlinge

Die Auszubildenden, die an der Lernwerkstatt teilnehmen, befinden sich in ihrer zwei- bis dreijährigen Ausbildung. Das Lehrjahr ist dabei nicht entscheidend für die Teilnahme. Jedoch ist zu bedenken, dass eine zeitlich früher terminierte Teilnahme sinnvoll ist, um Arbeitsabläufe unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit kennenzulernen und im Betrieb umsetzen zu können. Vorwissen zum Thema Nachhaltigkeit in der Pflege ist nicht zwingend erforderlich.

Fachkräfte

Die Fachkräfte sollten in einem Bereich der vollstationären Altenpflege bzw. der ambulanten Pflege arbeiten und kennen die betrieblichen und fachlichen Arbeitsabläufe. Vorwissen zum Thema Nachhaltigkeit in der Pflege ist nicht zwingend erforderlich.

Die Lerninhalte und der fachliche Anspruch müssen auf die jeweilige Zielgruppe der Lernwerkstatt angepasst werden. Bei Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen sind aufgrund ihres Tätigkeitsbereiches und ihres Wirkungskreises inhaltliche Anpassungen auf jeden Fall notwendig.

Generell Interessierte

Generell interessierte Personen bringen die wichtigste Anforderung bereits mit, wenn sie sich dazu bereit erklärt haben, sich mit dem Thema nachhaltiger Klima- und Umweltschutz aus persönlichem Interesse auseinanderzusetzen.

4.2 Anforderungen an die durchführenden Fachkräfte/Lehrende

Damit die Lernwerkstatt umgesetzt werden kann, sollten die durchführenden Fachkräfte oder Lehrenden über verschiedene Qualifikationen verfügen. Grundsätzlich ist vorauszusetzen, dass eine pädagogische Ausbildung in Form eines Studiums oder einer Weiterbildung vorliegt. Praktische Erfahrungen im Lehren sollten vorhanden sein. Darüber hinaus sollten die Lehrenden fachlich versiert und in der Lage sein, sich die erforderlichen Inhalte mit Hilfe einer adäquaten Literaturrecherche oder andere untersuchende Techniken (wie Z.B. Expertengespräche) im Selbststudium anzueignen. Darüber hinaus sollten die Lehrenden über weitere Kompetenzen verfügen, die pädagogische Fachkräfte grundsätzlich mitbringen sollten. Dazu gehören die

- Sozialkompetenz (z.B. Kommunikationsfähigkeit, Empathie)
- Selbstkompetenz (z.B. Selbstreflektion, Eigenverantwortung)
- Methodenkompetenz (z.B. Anwendung von verschiedenen Methoden angepasst an die Zielgruppe).
- Medienkompetenz (z.B. Literaturrecherche sowie kritischer Umgang mit den Inhalten aus den Medien)

Außerdem ist es für die Durchführung der Lernwerkstatt hilfreich, wenn bereits Erfahrungen mit dem Thema Klima- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit vorliegen. Da es sich um eine Lernwerkstatt für Pflegeberufe handelt, sollten Arbeitsabläufe und Prozesse im Pflege-sektor bekannt sein.

Ausführlichere Hinweise zu den Anforderungen an die durchführenden Fachkräfte oder Lehrende beinhaltet auch das oben genannte Qualifizierungskonzept für pädagogisches Personal.

5. Rahmenbedingungen

Die Lernwerkstatttage sollten unter nachhaltigen Aspekten durchgeführt werden. Eine Anreise für die Teilnehmenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln sollte möglich sein. Die vor Ort zur Verfügung gestellte Verpflegung sollte regional und saisonal angepasst sein. Notwendiges Arbeitsmaterial wird digital zur Verfügung gestellt, so dass entsprechende digitale Endgeräte vorgehalten werden sollten, falls die Teilnehmenden über keine eigenen Geräte verfügen. Vor Ort sollte ein Pflegeraum zur Verfügung stehen, in dem einzelnen Aspekte praktisch verdeutlicht werden können.

a. Beschreibung der Lernumgebung

Die Lernwerkstatttage können in einem Arbeitsraum durchgeführt werden, der für Gruppen bis 15 Personen geeignet ist. Eine Anordnung von Gruppentischen zur Arbeit in verschiedenen Zusammensetzungen sollte möglich sein. Der Raum sollte über ein Legamasterboard o.ä. verfügen, so dass digital gearbeitet werden kann.

b. Erforderliche und empfohlene Materialien

Für die allgemeine Auseinandersetzung mit der Thematik im Vorwege der Lernwerkstatt, werden verschiedene Quellen empfohlen. Darüber hinaus ist es jedoch unerlässlich, dass die Person, die die Lernwerkstatt durchführt, vorab eigene Literaturrecherchen zum Thema durchführt, um auf dem aktuellen Stand der Thematik und der Datenlage zu sein.

Empfohlene Literatur (z.B. für die Durchführung in Deutschland):

- Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (Quelle: www.klimawandel-gesundheit.de)
- Health for future (Quelle: <https://healthforfuture.de>)
- Nachhaltigkeit für Gesundheit und Pflege: Nachhaltigkeitsbericht 2021 des Bundesministeriums für Gesundheit (Quelle: www.bundesgesundheitsministerium.de)

Für die Phase des theoretischen Inputs an den Lernwerkstatttagen werden hilfreiche Quellen zur Verfügung gestellt. Es gilt dabei zu beachten, dass hier durch die Bedeutsamkeit und Aktualität der Thematik ständig weitere Informationen und neue Quellen veröffentlicht werden. Daher ist es erforderlich, dass die Personen, die die Lernwerkstatt anbieten möchten, vorab eine Literaturrecherche durchführen, um die aktuellen Daten und Erkenntnisse berücksichtigen zu können.

Empfohlene Literatur (z.B. für Deutschland):

- Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, Hrsg.: ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Verlag Cornelsen, im Auftrag von Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- ESD EXPERT NET Die Ziele für nachhaltige Entwicklung im Unterricht, Hrsg.: ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Darüber hinaus beruhen die Inhalte des ersten Lernwerkstatttages vor allem auf den eigenen Erfahrungen der Teilnehmer*innen bzw. beziehen sich auf die Arbeitsabläufe in Pflegeeinrichtungen. Diese Abläufe sollen im Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit optimiert werden. Die Anregungen werden von den Teilnehmenden in die Betriebe mitgenommen und verändern dort somit die alltägliche Arbeit.

Für weitere Ideen und Anregungen für Pflegebetriebe wird die Internetseite "Klimafreundlich pflegen" der AWO empfohlen, die unter dem Punkt „Praxisbeispiele“ verschiedene laufende Beispiele darstellt und zum Nachahmen aufruft. Folgende Internetseite ist dafür aufzusuchen: <https://klimafreundlich-pflegen.de>. Entsprechende Anregungen können auch in andere EU-Länder transferiert werden (Anmerkung: Die entsprechenden Texte müssten jedoch in die jeweilige Landessprache übersetzt werden.)

Für den zweiten Lernwerkstatttag zum Themenbereich "Die Klimakrise ist eine Gesundheitskrise" und dem Handlungsprodukt "Hitzeschutzaktionsplan" werden z.B. für Deutschland nachfolgende Quellen für eine Literaturrecherche empfohlen. Für entsprechend andere EU-Länder müsste eine Recherche zu dem Thema erfolgen, um mögliche Lerninhalte zu identifizieren.

Die Internetseite des Bundesministeriums für Gesundheit stellt außerdem verschiedene hilfreiche Informationen zur Verfügung. Zum einen gibt es hier unter »Themen« den Unterpunkt »Prävention« unter dem das Thema »Gesundheitsrisiko Hitze« verortet ist. Darüber hinaus ist die Seite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu empfehlen (www.klimamensch-gesundheit.de). Hier gibt es Hilfen zu den Themen Hitze und Hitzeschutz, sowie UV-Strahlung und UV-Schutz, die im Rahmen des zweiten Lernwerkstatttages zu Hilfe genommen werden können. Um aktuelle Daten zur Mortalität durch Hitze zu bekommen, ist die Internetseite des Robert-Koch-Instituts zu empfehlen, auf der zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze eingegangen wird (https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/K/Klimawandel_Gesundheit/Klimawandel_Gesundheit_node.html).

Weitere hilfreiche Quellen zum Thema Hitze für die Nutzung des Konzeptes in Deutschland sind:

1. Die Webseite des Bundesministerium für Gesundheit (BMG) mit Informationen zum Hitzeschutzplan für Gesundheit des BMG (Quelle: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/H/Hitzeschutzplan/230727_BMG_Hitzeschutzplan.pdf)
2. Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeschutzaktionsplänen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (Quelle: <https://www.bmuv.de/themen/gesundheit/gesundheits-im-klimawandel/handlungsempfehlungen-zu-hitzeaktionsplaenen>)

Materialien, die für die Umsetzung des Lernwerkstatttages benötigt werden, sind ein Arbeitsraum mit einem digitalen Endgerät, um eine Bildschirmpräsentation zeigen zu können. Außerdem sollten Plakate, Stifte und Papier zur Verfügung gestellt werden. Grundsätzlich sollte der Ansatz verfolgt werden, dass die Ergebnissicherung in digitaler Form erfolgt. Die Arbeitsphasen sollten im Optimalfall ebenfalls digital gestaltet sein, so dass die Teilnehmer*innen ein digitales Endgerät mitbringen sollten.

c. Verwendete und empfohlene Lernmethoden

Lernmethoden, die im Rahmen der Lernwerkstatt Anwendung finden, können aus dem Konzept des kooperativen Lernens stammen. Dieses Konzept verfolgt eine immer gleichbleibende Struktur, in der es zunächst um die eigene kognitive Aktivierung zu einem Thema geht, ehe sich mit einer anderen Person oder auch Gruppe ausgetauscht wird. Im Anschluss daran wird ein gemeinsames Ergebnis herausgearbeitet oder präsentiert.

Diese Struktur kann mit Hilfe verschiedener Methoden umgesetzt werden, z.B. das Placemat Verfahren, Partner – oder auch Gruppenpuzzle. Die persönliche kognitive Aktivierung erfordert eine Auseinandersetzung mit dem entsprechenden Inhalt und hat eine hohe Verbindlichkeit im Hinblick auf die Auseinandersetzung (vgl. Hrsg. Ludger Brüning;/Tobias Saum, "Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen - Strategien zur Schüleraktivierung", 5. Auflage 2009)

6. Struktur der Lernwerkstatt

6.1 Übersicht Lernthemen

Die Lernwerkstatttage unterteilen sich in drei Tage mit der Option auf einen vierten Tag, der jedoch nicht die pflegerischen Aspekte berücksichtigt, aber dennoch einen großen Bereich in den vollstationären Alten – und Pflegeeinrichtungen einnimmt.

Die drei bzw. vier Tage lassen sich in nachfolgende Lernbereiche unterteilen.

Lernbereich A:	Handlungsfeld Arbeitsprozesse und -abläufe
Lernbereich B:	Folgen des Klimawandels: Die Klimakrise ist auch eine Gesundheitskrise
Lernbereich C:	Zukunftswerkstatt: Entwicklung eines klimafreundlichen Pflegeheimes
Lernbereich D:	Die Verpflegung unter Berücksichtigung von nachhaltigen Gesichtspunkten: hierbei handelt es sich um einen optionalen Lernwerkstatttag

6.2 Grobkonzept

Die einzelnen Lernbereiche sind für jeweils einen Lernwerkstatttag im Rahmen von ca. 5 Zeitstunden geplant, dies entspricht 6 Unterrichtsstunden.

Tag 1:

Lernbereich A: Handlungsfeld Arbeitsprozesse und -abläufe	
Arbeitsschritte	Inhalte
Einstieg	Allgemeine persönliche Definition von Nachhaltigkeit mit Hilfe z.B. vom Placemat Verfahren Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten
Analyse I eines „normalen“ Arbeitstages im vollstationären Bereich aus Sicht nachhaltiger Klima- und Umweltschutz	Darstellung eines Arbeitstages im vollstationären Pflegebereich Welche Tätigkeiten werden wann und wie ausgeführt? Kleinschrittig denken Unterteilung nach Früh- und Spätdienst ggf. Vorgaben setzen, die berücksichtigt werden sollten
Inputphase/ theoretischer Teil	Einstieg mit Erklärvideo zum Thema Nachhaltigkeit vom Bundesumweltministerium Agenda 2030 und 17 Nachhaltigkeitsziele, eigenen ökologischen Fußabdruck ermitteln mit anschließender Optimierung des eigenen Verhaltens Fakten zum Thema Nachhaltigkeit in der Pflege – Ausstoß klimaschädlicher Emissionen in der Pflege
Analyse II eines „normalen“ Arbeitstages im vollstationären Bereich aus Sicht nachhaltiger Klima- und Umweltschutz	Erneute Analyse eines Arbeitstages aus Sicht des nachhaltigen Klima- und Umweltschutzes anhand der Analyse des ersten Teils werden Arbeitsprozesse ermittelt, die im Alltag optimiert werden müssen.

	<p>Beurteilung Frühdienst durch die Spätdienstgruppe und umgekehrt</p> <p>Ergebnissicherung: Wo können Einsparungen angestrebt/durchgeführt werden?</p> <p>Verdeutlichung durch Wäscheberge</p> <p>Verdeutlichung durch Handschuhberge als Beispiel für eine vollstationäre Einrichtung</p>
Fazit	<p>Erneuter Blick auf die persönliche Definition von Nachhaltigkeit; ggf. Änderungen und/oder Ergänzungen vornehmen</p>

Tag 2:

Lernbereich B: Folgen des Klimawandels: Die Klimakrise ist auch eine Gesundheitskrise	
Arbeitsschritte	Inhalt
Einstieg	<p>Einstieg mit der Aussage „Die Klimakrise ist auch eine Gesundheitskrise“; persönliche Gedanken und Meinungen dazu mit anschließender Sammlung von möglichen Auswirkungen der Klimakrise auf die Gesundheit</p>
Theoretischer Input zum Thema „Die Klimakrise ist auch eine Gesundheitskrise“	<p>Agenda 2030, 17 Nachhaltigkeitsziele, Zahlen nennen für Hitzetote</p> <p>Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit</p> <p>Vergleich ein Mensch hat Fieber und die Erde hat Fieber (nach Hirschhausen)</p> <p>Aktuelle Zahlen nennen für Todesfälle durch Hitze</p> <p>Weitere Beispiele, wie Übertragung von Infektionen durch Zecken oder Mücken, erhöhte UV – Belastungen, Umweltkatastrophen</p>
Entwicklung eines Hitzeschutzaktionsplanes für die Einrichtung	<p><i>Zunächst gemeinsame Sammlung von möglichen Inhalten für entsprechende Hitzeschutzaktionspläne:</i></p>

	<p>Erste Hilfe der Mitarbeiter:innen umdenken, Fokus auf Folgen durch Hitze,</p> <p>Tagesstrukturen werden durchdacht, Vergleich mit den südlichen Ländern</p> <p>Einfuhrpläne für Alle</p> <p>Anpassung der Lebensmittel</p> <p>Cool – Zone entwickeln für die Einrichtungen</p> <p>Erstellen eines konkreten Hitzeschutzaktionsplanes für verschiedenen Zielgruppen: Bewohner, Angehörige, Personal in digitaler Version</p>
Fazit	Rückblick auf die persönliche Meinung auf die Aussage „Die Klimakrise ist eine Gesundheitskrise“, ggf.Änderungen/Ergänzungen vornehmen
Reflektion und Abschlussrunde	

Tag 3:

Lernbereich C: Zukunftswerkstatt: Entwicklung eines klimafreundlichen Pflegeheimes	
Thema	Mögliche Inhalte
Entwicklung eines klimafreundlichen Pflegeheimes	Hier müssen verschiedene weitere Aspekte mitgedacht werden, da es sich hierbei um einen Lernwerkstatttag für die Führungsebene handelt: z.B. unterschiedliche Bestellmöglichkeiten von Material, Umstellung Dokumentation von Papier auf EDV, Dienstplanorganisation in digitaler Version

Tag 4:

Lernbereich D: Die Verpflegung unter Berücksichtigung von nachhaltigen Gesichtspunkten: hierbei handelt es sich um einen optionalen Lernwerkstatttag	
Thema	Mögliche Inhalte
Optional sollte ein Lernwerkstatttag zum Thema nachhaltige Verpflegung durchgeführt werden	Regionale Produkte, überwiegend fleischfreier Speiseplan, Ideen für nachhaltigere Speiserestverwertung, Wasserspender anstatt Flaschen,

6.3 Feinkonzept – Tagesplanung und detaillierte Arbeitsaufgaben

Das Feinkonzept, welches nach einer vorangegangenen Literaturrecherche angepasst werden sollte, wird mit Hilfe von möglichen Inhalten bzw. konkreten Arbeitsaufträgen dargestellt. Diese können z.B. in Form von einer Power Point Präsentation präsentiert werden. Für die einzelnen Arbeitsaufträge, z.B. individuelle Auseinandersetzung mit der Thematik können digitale Tools, wie z.B. „oncoo“ oder „task cards“, genutzt werden. Im Anhang dieses Konzeptes befindet sich das Feinkonzept in Form von zwei Präsentationen.

Lernwerkstatttag 1

Gliederungspunkt	Inhalt bzw. Arbeitsaufträge
Begrüßung	Begrüßung durch die Person, die durch die Lernwerkstatt führt
Agenda des Tages	<p>Begrüßung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einstieg 2. Analyse eines Arbeitstages I in der vollstationären Pflege 3. Theoretischer Input zum Thema nachhaltiger Klima- und Umweltschutz 4. Analyse eines Arbeitstages II in der vollstationären Pflege 5. Fazit 6. Reflexion und Abschlussrunde
1. Einstieg zum Thema Nachhaltigkeit	<p>Vor Ihnen liegt das sog. Placemat oder Platzdeckchen</p> <p>Tragen Sie in das Feld vor Ihnen Ihre persönliche Definition von „nachhaltiger Klima- und Umweltschutz“ ein. (7 Minuten)</p> <p>Drehen Sie das Platzdeckchen im Uhrzeigersinn und lesen Sie sich die Definitionen der Anderen durch. (5 Minuten)</p>
Einstieg zum Thema Nachhaltigkeit	<p>Vor Ihnen liegt das sog. Placemat oder Platzdeckchen</p> <p>Tauschen Sie sich über die Definitionen aus. Stellen Sie ggf. Nachfragen zu den Definitionen Ihrer Partner*innen.</p> <p>Finden Sie Übereinstimmungen aus Ihren Definitionen, die Sie in das mittlere Feld eintragen.</p>

	<p>Notieren Sie ebenfalls Unterschiede der persönlichen Definitionen.</p> <p style="text-align: center;">(12 Minuten)</p>
Einstieg zum Thema Nachhaltigkeit	<p>Gemeinsamkeiten/Übereinstimmungen aus den persönlichen Definitionen:</p> <p>Unterschiede aus den persönlichen Definitionen</p>
2. Analyse eines Arbeitstages in der vollstationären Pflege (Alten – und Pflegeheim)	<p>Notieren Sie in Ihrer Gruppe kleinschrittig einen Tagesablauf in der Pflege im Frühdienst.</p> <p>Notieren Sie kleinschrittig einen Tagesablauf in der Pflege im Spätdienst.</p> <p>Berücksichtigen Sie in beiden Fällen folgende Aspekte: Arbeitsweg, Art der Übergabe, Versorgung der Bewohner*innen, Verpflegungsarten, Getränke, ...</p>
3. Theoretischer Input zum Thema nachhaltiger Klima- und Umweltschutz	<p>Überleitung auf die Phase des theoretischen Inputs, im Anschluss wird das nachfolgende Video gezeigt</p> <p>https://youtu.be/xS3g8q5k5C4</p> <p>Quelle: Erklärfilm zum Thema Nachhaltigkeit vom Bundesumweltministerium</p>
Theoretischer Input zum Thema nachhaltiger Klima- und Umweltschutz	<p>„Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) ist ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten. Seit 2016 arbeiten alle Länder daran, diese gemeinsame Vision zur Bekämpfung der Armut und Reduzierung von Ungleichheiten in nationale Entwicklungspläne zu überführen. Dabei ist es besonders wichtig, sich den Bedürfnissen und Prioritäten der schwächsten Bevölkerungsgruppen und Länder anzunehmen - denn nur wenn niemand zurückgelassen wird, können die 17 Ziele bis 2030 erreicht werden.“</p> <p>(Quelle: https://unric.org/de/17ziele/)</p>
Theoretischer Input zum Thema nachhaltiger Klima- und Umweltschutz	<p>An dieser Stelle sollte die graphische Darstellung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) gezeigt werden und es werden Verknüpfungen der einzelnen Ziele thematisiert. Hier kann die durchführende Person selber entscheiden welche Verknüpfungen aufgegriffen werden.</p>

Theoretischer Input zum nachhaltiger Klima- und Umweltschutz	Thema und	„Wir alle können einen Beitrag leisten und möglichst nachhaltig und ressourcenschonend leben.“ (Quelle: https://www.wwf.de/themenprojekte/klimaschutz/wwf-klimarechner)
Theoretischer Input zum nachhaltiger Klima- und Umwetschutz	Thema und	„Wir alle können einen Beitrag leisten und möglichst nachhaltig und ressourcenschonend leben.“ Notieren Sie sich Ihre persönlichen Möglichkeiten, um Ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern.
Theretischer Input zum nachhaltiger Klima- und Umweltschutz	Thema und	„Wir alle können einen Beitrag leisten und möglichst nachhaltig und ressourcenschonend leben.“ ...und arbeite
Theoretischer Input zum nachhaltiger Klima- und Umweltschutz	Thema und	Es gibt in Deutschland ca. 16.100 Pflegeheime und 15.400 ambulante Pflegedienste 5,0 Millionen Pflegebedürftige (die Zahlen steigen zukünftig an) Pflege: Pflegebedürftige in Deutschland - Statistisches Bundesamt (destatis.de) Der Anteil an klimaschädlichen Emissionen beträgt für den Gesundheitssektor rund 5%. 746 Mio. t in 2022 Gesamt Emissionen in Deutschland Anmerkung: Aktuelle Zahlen müssen vorab recherchiert werden und können mit Hilfe von Verlinkungen der Internetseite dargestellt werden.
4. Analyse eines Arbeitstages II in der vollstationären (Alten – und Pflegeheim)	Pflege	Möglichkeiten von Einsparungen im Arbeitstag in der vollstationären Pflege:
5. Fazit		Blicken Sie erneut auf Ihre persönliche Definition von „nachhaltiger Klima– und Um-

	<p>weltschutz“ zu Beginn des Tages.</p> <p>Überlegen Sie, inwieweit Sie Ihre Definition ändern/anpassen/optimieren würden.</p> <p>Nehmen Sie diese Änderungen schriftlich vor. (7 Minuten)</p>
--	---

Lernwerkstatttag 2

Gliederungspunkt	Inhalt bzw. Arbeitsaufträge
Begrüßung	Begrüßung durch die Person, die durch die Lernwerkstatt führt
Agenda	<p>Begrüßung</p> <p>1. Einstieg</p> <p>2. Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit</p> <p>3. Theoretischer Input zum Thema die Klimakrise ist auch eine Gesundheitskrise</p> <p>4. Hitzeschutzmaßnahmen für vollstationäre Einrichtungen (Alten – und Pflegeheim)</p> <p>5. Fazit</p> <p>6. Reflexion und Abschlussrunde</p>
1. Einstieg	<p>„Die Klimakrise ist auch eine Gesundheitskrise“</p> <p>Notieren Sie Ihre Gedanken zu dieser Aussage.</p>
2. Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit	<p>Überlegen und notieren Sie, ob der Klimawandel Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit hat</p> <p>und wenn ja,</p> <p>welche Auswirkungen das sind.</p>
Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit	Gemeinsame Sammlung von Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit
3. Theoretischer Input zum Thema nachhaltiger Klima- und Umweltschutz	„Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) ist ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten. Seit 2016 arbeiten alle Länder daran,

	<p>diese gemeinsame Vision zur Bekämpfung der Armut und Reduzierung von Ungleichheiten in nationale Entwicklungspläne zu überführen. Dabei ist es besonders wichtig, sich den Bedürfnissen und Prioritäten der schwächsten Bevölkerungsgruppen und Länder anzunehmen - denn nur wenn niemand zurückgelassen wird, können die 17 Ziele bis 2030 erreicht werden.“</p> <p>(Quelle: https://unric.org/de/17ziele/)</p>
<p>Theoretischer Input zum Thema nachhaltiger Klima- und Umweltschutz</p>	<p>An dieser Stelle sollte die graphische Darstellung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) gezeigt werden und es werden Verknüpfungen der einzelnen Nachhaltigkeitsziele thematisiert. Hier kann die durchführende Person selber entscheiden welche Verknüpfungen aufgegriffen werden.</p>
<p>Theoretischer Input zum Thema nachhaltiger Klima- und Umweltschutz</p>	<p>Graphische Darstellung der Erde mit Fieber und eines Menschen mit Fieber zum Vergleich der Symptomatik</p> <p>Mensch mit Fieber zeigt Symptome verschiedenster Art; Fieber über 42,5 Grad Celsius wird gefährlich, man nimmt an, dass die Eiweiße verklumpen, die Nervenzellen Schäden davontragen und es dann zum Tod kommt; der Mensch kann das Fieber jedoch bekämpfen und durch Ausschalten der Ursachen herunterregulieren</p> <p>Vergleichbar ist dies mit unserer Erde – die Erderwärmung nimmt zu, die Erde zeigt ebenso Symptome und bei einer weiteren Erderwärmung kommt es irgendwann zum Kollaps; die Ursachen für das Fieber der Erde sind jedoch nicht so leicht umkehrbar wie beim Menschen, dies ist ein längerer und komplexer Prozess, der durch verschiedene Faktoren negativ beeinflusst wird</p>
<p>Theoretischer Input zum Thema nachhaltiger Klima- und Umweltschutz</p>	<p>Der Klimawandel und die damit einhergehende Erderwärmung hat verschiedene Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit:</p> <p>Die Hitzewellen und die insgesamt erhöhten sowie langanhaltenden hohen Temperaturen in Deutschland bedingen verschiedene Hitzeerkrankungen, wie Hitzschlag, Hitzeerschöpfung, Hitzekollaps, Hitzeausschlag und Hitzekrampf und Sonnenstich</p>

	<p>Aktuelle Zahlen z.B. vom Robert-Koch Institut für Tod durch Hitze (in anderen EU-Ländern müssen entsprechend andere Quellen herangezogen werden, die diese Zahlen darstellen)</p>
<p>Theoretischer Input zum Thema nachhaltiger Klima- und Umweltschutz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhte UV-Belastung und damit einhergehende Sonnenbrände und Hautkrebserkrankungen - Übertragung von Krankheiten durch z.B. Zecken (FSME) oder Mücken (West Nil Virus) - Umweltkatastrophen wie Hochwasser, die die psychische und soziale Gesundheit beeinflussen und folglich auch die physische Gesundheit
<p>4. Hitzeschutzmaßnahmen für vollstationäre Einrichtungen (Alten – und Pflegeheim)</p>	<p>Überlegen und notieren Sie, welche Möglichkeiten es gibt, um sich auf die ansteigenden Temperaturen adäquat vorzubereiten.</p> <p>Bedenken Sie dabei auch „besondere“ Krankheitsbilder, das Personal, bauliche Maßnahmen, die Beschäftigung</p>
<p>Hitzeschutzmaßnahmen für vollstationäre Einrichtungen (Alten – und Pflegeheim)</p>	<p>Sammlung von Ideen der Teilnehmenden, welche Möglichkeiten es gibt, um sich auf die ansteigenden Temperaturen adäquat vorzubereiten.</p>
<p>Hitzeschutzmaßnahmen für vollstationäre Einrichtungen (Alten – und Pflegeheime)</p>	<p>Erstellen Sie ein Informationsblatt zum Hitzeschutz für Ihre Kolleginnen und Kollegen in Ihrer Einrichtung.</p>
<p>5. Fazit</p>	<p>Blicken Sie auf Ihre Gedanken von heute Morgen zu der Aussage</p> <p>„Die Klimakrise ist auch eine Gesundheitskrise“.</p> <p>Würden Sie Ihre Gedanken dazu nun erweitern? Notieren Sie sich dieses!</p>

7. Organisation und Umsetzung der Lernwerkstatt

Für die Lernwerkstatt sollten verschiedene Arbeits- und Organisationsschritte bedacht werden:

- Rahmenbedingungen unter nachhaltigen Aspekten, wie Anreise zum Veranstaltungsort (z.B. mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrgemeinschaften)
- Verpflegung mit regionalen Produkten für vegetarische und/oder vegane Mahlzeiten, Wasser und Tee in Thermoskannen
- Bereitstellung der Arbeitsmaterialien in digitaler Form; Abfrage zu digitalen Endgeräten der Teilnehmende bzw. diese am Veranstaltungsort vorhalten
- Zugang zu WLAN am Veranstaltungsort
- Tagungsraum verfügt über ein Board o.ä. über das eine Power Point Präsentation gezeigt bzw. digitale Tools genutzt werden können

Freie Lizenz

Das hier im Rahmen des Erasmus+-Projektes "Lernwerkstatt – nachhaltiger Umweltschutz" entwickelte Produkt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission entwickelt und spiegelt ausschließlich die Meinung des Autors wider. Die Europäische Kommission zeichnet nicht verantwortlich für die Inhalte der Dokumente.

Die Publikation unterliegt der Creative Commons Lizenz CC BY- NC SA.

The publication obtains the Creative Commons Lizenz CC BY- NC SA.



Diese Lizenz erlaubt es Ihnen, das Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, allerdings nur nicht-kommerziell. Bei Nutzung des Werkes sowie Auszügen aus diesem muss

1. eine Quellenangabe erfolgen sowie ein Link zur Lizenz angegeben werden und mögliche Änderungen offenkundig gemacht werden. Die Urheberrechte bleiben bei den Autoren der Dokumente bestehen.
2. das Werk darf nicht zu kommerziellen Zwecken genutzt werden.
3. Insofern Sie das Werk neu zusammenstellen oder umwandeln bzw. darauf aufbauen, müssen Ihre Beiträge unter der gleichen Lizenz wie das Original genutzt werden.

Haftungsausschluss

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.